



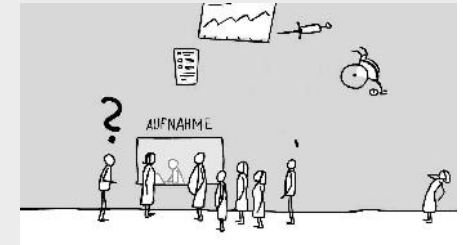
Patienten mit DEMENZ im KRANKENHAUS

Versorgungsrealität und Beispiele „guter Praxis“

Hans-Peter Thomas
Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH)

INHALT DES VORTRAGS

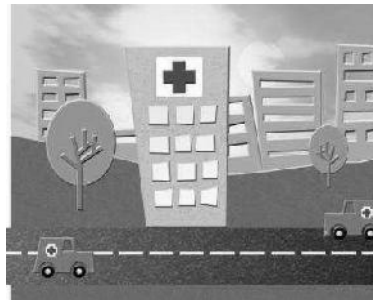
- Ausgangslage
- Problembereiche
- Handlungserfordernisse
- Projekte guter Praxis



AUSGANGSLAGE

- » Krankenhaus-Fälle:
 - » 50% > 70-jährige
 - » 20% > 80-jährige

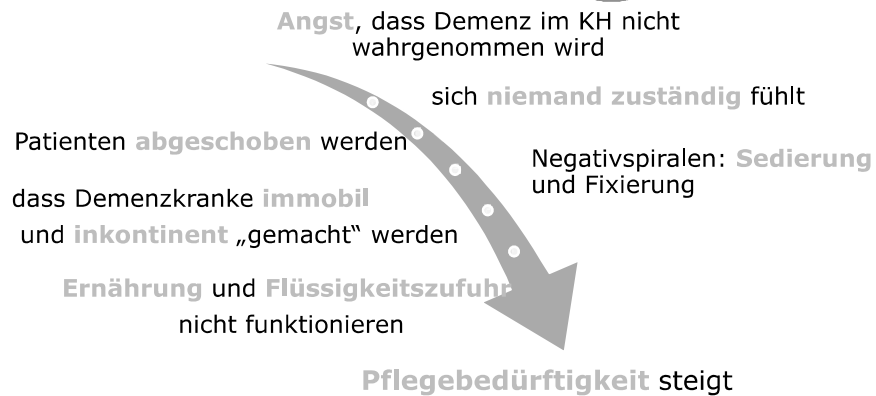
- » **Multimorbidität** ist die Regel
- » Hoher Anteil **Demenzerkrankter**



2/3 der Angehörigen
fürchten sich vor einem
Krankenhausaufenthalt
des demenzkranken
Familienmitglieds



Problembereiche
ALLTAG IM KRANKENHAUS



„Die stören unsere Abläufe...“

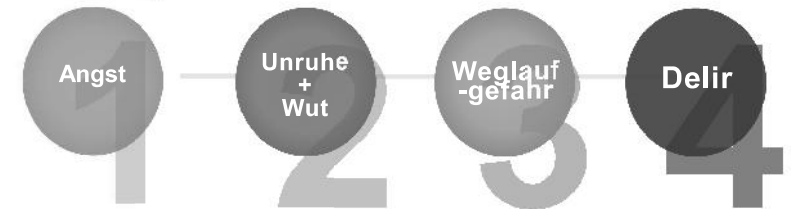
- » Mitarbeiter sind im Umgang zu wenig geschult
- » Demente Patienten werden häufig nicht erkannt/diagnostiziert
- » ...liegen (zu) lange im Krankenhaus und verlieren die Alltagskompetenz
- » Zentrale Probleme werden nicht erfasst (*Schluckstörungen*)



Problembereiche
AUSWIRKUNGEN AUF DEN DEMENTEN PATIENTEN

- » Gefährdung durch die akute Körpererkrankung
- » fremde Umgebung, gedrängter Zeitplan
- » unangenehme Untersuchungen

...führen zu



„Die stören unsere Abläufe...“

- » Der Versorgungsbedarf und die Handlungskette erfolgen
 - häufig kostenträchtig fehlerhaft (*Verwirrtheit, Medikamente*)
 - noch zu selten fachorientiert geriatrisch (*Lungenentzündung*)
 - häufig gar nicht
- » Die Überleitung ist schwierig (Heimeinweisungen!)



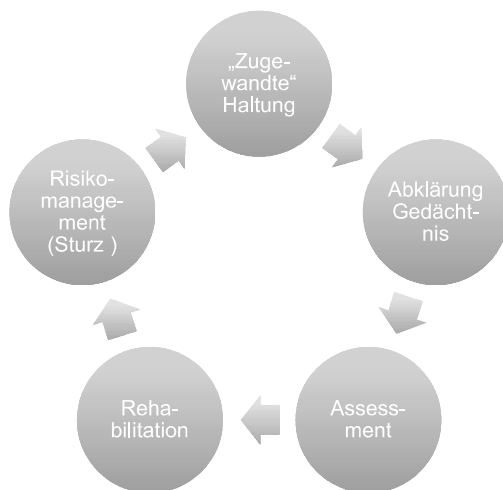
Patienten mit DEMENZ

...die wegen einer akuten Erkrankung ins KH kommen

- haben eine **schlechtere Prognose**
- haben einen **schlechteren Funktions- und Ernährungszustand**
- **sterben häufiger**
- bekommen **weniger medizinische Leistungen**
- bekommen häufig **keine Rehabilitationsmaßnahmen**
- erhalten zu **viele Psychopharmaka**
- werden häufiger **in Pflegeeinrichtungen entlassen**



KRANKENHÄUSER denken um!



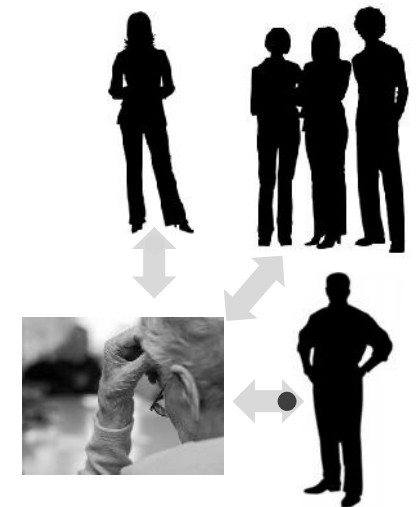
...und Angehörige werden beraten und miteinbezogen

Aber...
Wen kümmert das?



NEBENDIAGNOSE ?

ZIELDIAGNOSE !



*„Mach es zu **Deinem** Projekt“*



1



Sinnvolle Maßnahmen

Schulungen anbieten



Lösungen

„PROJEKTE GUTER PRAXIS“

- ✓ unsere Mitarbeiter ausbilden
→ Basis-Fortbildung & „Experten“

Diakonisches Bildungszentrum
Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.



WEITERBILDUNG ZUR/M PFLEGEEXPERTIN/EN FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ IM KRANKENHAUS



Die 160-stündige Weiterbildung ist konzipiert für Pflegefachkräfte im Krankenhaus

2



Strukturelle Maßnahmen

Multiplikatoren dezentral Konsil- und Liaisondienst



3



Prozesse gestalten

Bezugspersonen einbinden/beraten



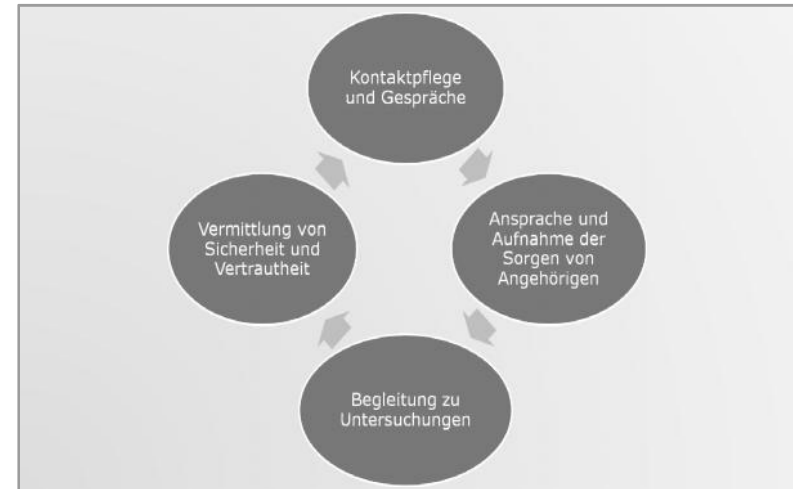
4



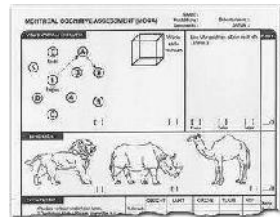
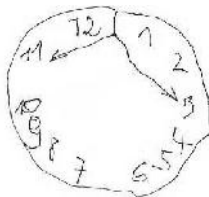
Prozesse gestalten
Ehrenamt fördern



Aufgaben der „Lotsen“ (Beispiele)



5



Strukturelle Maßnahmen
Patienten identifizieren

The New York Times

FOR THE ELDERLY, EMERGENCY ROOMS OF THEIR OWN



6



Prozesse gestalten

Interdisziplinäre Konzepte „High touch“ statt High tech



7



Prozesse gestalten

Überleitung verbessern



8



Prozesse gestalten

Netzwerke bilden

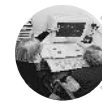


Zentrale Punkte

Zusammenfassung



Schulen – Beraten - Einbinden



Patienten identifizieren



Interdisziplinarität leben



Netzwerkarbeit intensivieren



Wir brauchen



...und müssen uns alle für eine **bessere Versorgung** von **Menschen** mit **Demenz** im Krankenhaus einsetzen

...dann freut sich auch
der Regierende
Bürgermeister



...und natürlich
auch der Herr Senator



Vielen Dank

Prof. Dr. med. Hans-Peter Thomas

Abteilung für Geriatrie
Evangelisches Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge gGmbH, Berlin

mail: h.thomas@keh-berlin.de